

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Mercator-Gymnasiums (siehe Kap. „Pädagogische Grundorientierung und Erziehungsziele“ im „Schulprogramm Mercator-Gymnasium“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Das Duisburger Mercator-Gymnasium, das mit seinen ca. 800 Schülerinnen und Schüler im Stadtteil Hochfeld, einem sozialen Brennpunkt Duisburgs, liegt (Schultyp 5), umfasst zwei Gebäude. Im Schulprogramm des Mercator-Gymnasiums wird festgestellt, dass „schulische Bildung und Erziehung heute in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet, das geprägt ist von Uneinheitlichkeit ethisch-moralischer Normen und Werte sowie von konkurrierenden gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was Kinder und Heranwachsende lernen und wozu sie erzogen werden sollen“ (Kap. „Pädagogische Grundorientierung und Erziehungsziele“). Im Sinne festgelegter Kriterien soll durch die Adaption des Musik-Kernlehrplans den mit der beschriebenen Situation verbundenen Problemen insofern Abhilfe geschaffen werden, als in diesem Fach für Transparenz bezüglich der Bildungsziele gesorgt wird. „Für einen funktionierenden und den Bedürfnissen aller schulischen Gruppen gerecht werdenden Schulalltag“ ist nämlich nicht nur „eine möglichst klare, auf die konkrete Situation der Schule bezogene Übereinkunft über grundlegende Wertmaßstäbe und Erziehungsziele“ (o.a. Kap.) erforderlich, sondern eben auch eine Übereinkunft über fachliche (inhaltlich-methodische) Lernziele und die Möglichkeiten ihres Erreichens. In diesem Zusammenhang soll folgende „Hierarchie der anzustrebenden Werthaltungen/Einstellungen“ aufgeführt werden, die im Schulprogramm des Mercator-Gymnasiums (o.a. Kapitel) beispielsweise als „Ergebnis gemeinsamer Überlegungen“ von Eltern und Lehrern genannt wird:

- Problemlösungsfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Zuverlässigkeit
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Offenheit für Neues
- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Flexibilität

Das hier entwickelte Hauscurriculum kann insofern einen stützenden Beitrag hinsichtlich dieser für das Mercator-Gymnasium zentralen Aspekte liefern,

- als in dieser Form des Hauscurriculums Einsehbarkeit und Übersichtlichkeit fachlicher Lernziele für Schüler, Eltern und Lehrer erreicht werden,
- als eine Einigung bezüglich differenzierter Ziele im Sinne einer Arbeitsteilung (nicht nur) der Fachlehrkräfte zum einen effizientes Wirken bzw. Mitarbeiten möglich macht, zum anderen aber auch der Austausch auf den verschiedenen Ebenen der Beteiligten gefördert wird,
- als durch gemeinsames Überdenken bei (selbst-)kritischer Haltung erneut die fachlich-pädagogische Diskussion (und damit eine „Entschlackung“) angestoßen wird und
- als in gewissem Sinne nicht nur die in den vorangehenden Punkten beschriebenen Voraussetzungen geschaffen werden, sondern beispielsweise mit der genannten Entschlackung auch Freiräume eröffnet werden, die als förderlich etwa für „Lernbereitschaft“ und „Offenheit für Neues“ (s.o.) zu betrachten sind.

(Weitere Aspekte finden sich in Kap. 2.2 „Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit“; s.u.)

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 8-12 Band-AG

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht z.Zt. (Schuljahr 2018/2019) aus 2 Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem Vertreter unterstützt wird.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

- Ein großer Raum, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten.
- Ein großer Raum, der mit ca. 32 Stühlen und 16 Tischen ausgestattet ist.
- Ein kleiner Raum steht für die Lagerung von Büchern und Instrumenten sowie für technisches Equipment zur Verfügung.
- Die Aula der Schule kann für Konzerte genutzt werden.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. Außerdem befinden sich in den Musikräumen ein Flügel sowie zwei Clavinovas. Im Musiklager steht ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen usw. Weiterhin steht ein fahrbarer Fernseher mit DVD-Player zur Verfügung, ein Computer, ein fest installierter Beamer mit PC-Anschluss und in allen Räumen jeweils ein OHP und eine Tafel.

1.5 Konzerte

Die Fachschaft Musik veranstaltet jeweils am letzten Dienstag vor den Weihnachtsferien ein Weihnachtskonzert. Der Fachschaftsvorsitzende ist für die Organisation und Kooperation verantwortlich. In der Oberstufe findet vor den Osterferien ein Literatur- und Musikabend statt, der von dem Literaturkurs und Musikkurs der Q1 gemeinsam gestaltet wird.

2 Einführungsphase Grundkurs

EF Thema 1: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten (22 Stunden)

Bedeutungen von Musik [Inhaltsfeld]

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung der Hör- und Notentextanalyse - formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext, - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen	Fachliche Inhalte: - Die musikalische Zeit - Der musikalische Raum - Verbindung von musikalischer Zeit- und Raumgestaltung (auch [Homophonie und Polyphonie,] Funktionen der Instrumentation) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen: Ordnungssysteme - Rhythmik: Notenwerte (Teilungs- und Additionsprinzip), Metrum und Rhythmus, Takt und Taktwechsel, Tempo und Tempofreiheiten, Periode und Periodenmodifikation, Korrespondenz- und Prosamelodik - Melodik: Tonmaterial und Tonleitern, Obertonreihe – Intervalle – temperierte Stimmung - Harmonik: Kadenz und Modulation, Tonalität – erweiterte Tonalität – Atonalität - Dynamik/ Artikulation: rubato, graduelle und fließende Abstufungen, Terrassendynamik Formaspekte - Wiederholung – Abwandlung – Kontrast, Reihung und Entwicklung Notationsformen - Standardnotation der Tonhöhen und Tondauern, Harmoniksymbole Fachmethodische Arbeitsformen: - Höranalysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Formaspekte und Motivverarbeitungen - Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen - Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen - Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen - Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse	Unterrichtsgegenstände - Johann Sebastian Bach: Gavotte aus der Orchestersuite Nr. 3 - Scott Joplin: The entertainer - Beethoven: 8. Symphonie, II. Satz - Verdi: Tempelszene aus dem ersten Akt der Oper Aida - Mussorgsky: Samuel Goldenberg und Schmuyle - Schubert: Der Tod und das Mädchen - Ravel: Bolero - Beethoven: 7. Symphonie, II. Satz - Pink Floyd: Quicksilver - Johann Sebastian Bach: Menuett aus der Französischen Suite Nr. 4 - Chopin: Walzer op. 64 Nr. 3 - Orff: Tanz aus Carmina Burana - Beethoven: Bagatelle op. 33 Nr. 7 - Mozart: Ouvertüre der Zauberflöte - Händel: Chor Nr. 44 aus dem Messias - Chopin: Nocturen op. 62 - Beatles: With a little help from my friends - Schubert: Der Wegweise aus der Winterreise - Verdi: Arie des Manrico („Lodern zum Himmel“) aus dem Troubadour - Bizet: Prélude aus der Arlésienne-Suite - Dvorák: Sinfonie Nr. 9, II. Satz - Haydn: Symphonie Nr. 73, IV. Satz - Simon: The boxer - Schumann: Bittendes Kind - Ives: The unanswered question - Haydn: Symphonie Nr. 94 - Schubert: Valse noble op. 77 Nr. 3 - Pachelbel: Kanon D-Dur - Beethoven: Klaviersonate op. 10 Nr. 1 - Johann Sebastian Bach:

- stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar. Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern Gestaltungsergebnisse, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext. Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Fachübergreifende Kooperationen: - Mit dem Fach Kunst: Vergleich von Strukturen in der Musik und auf Bildern - Mit dem Fach Religion bzw. Philosophie: Umbrüche in Werthaltungen (beispielsweise bezüglich des Verhältnisses von Leben und Tod) Feedback/ Leistungsbewertung: - Schriftliche Übung - Bewertung von individuell angefertigten Höranalysen - Präsentieren von Gestaltungsergebnissen	Brandenburgisches Konzert Nr. 3, I. Satz - [Haydn: Schlusschor aus dem Oratorium Die Schöpfung] Literatur - Bozzetti, Elmar: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten. Frankfurt/ M.: Diesterweg 1988.
--	---	--

EF Thema 2: Die Entwicklung des Jazz (22 Stunden)

Entwicklung von Musik [Inhaltsfeld]

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen - analysieren musikalische Strukturen - formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache - stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz dar, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext, - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen - stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.	Fachliche Inhalte: - Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik von Worksong, Spiritual, Blues, Ragtime, New-Orleans-Jazz, Swing, Bebop, Cool Jazz, Free Jazz und Fusion) - Musikalische Gattungen (exemplarisch: der Standard) und deren Entwicklungen - Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit: Homophonie und Polyphonie, Grundlagen der Kontrapunktik - Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen - Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen Ordnungssysteme - Rhythmik: binäre und ternäre Aufteilung von Notenwerten (Swing, Triolen im Bebop), Synkope (Ragtime), Beat – Offbeat – Backbeat - Melodik: Tonmaterial und Tonleitern (Pentatonik, Blues- und Jazztonleitern) - Dynamik/ Artikulation: Phrasierung, Tongebung (z. B. Hot intonation) - Harmonik: erweiterte Akkorde, Funktionsharmonik, [Tritonussubstitution, II-V-I-Verbindungen] - Formaspekte (Frage-Antwort-Prinzip, Bluesschema, Kollektiv- und Soloimprovisation) - Instrumentation (Combo, Big Band, Entwicklung von Instrumenten (z. B. elektrische Instrumente)) - Notationsformen (Lead sheet, [Symbole der Jazzharmonik])	Unterrichtsgegenstände: - Louis Armstrong: West End Blues, Potatoe head Blues, St. Louis Blues (s. Bozzetti '88) - Duke Ellington: Take the A-train - Bennie Goodman: Don't be that way - Charlie Parker: Donna Lee, Billie's bounce - Modern Jazz Quartet: Vendome - Miles Davis: ... (auf: A kind of blue) - John Coltrane: A love supreme, The father and the son and the holy ghost - Miles Davis: Pharoa's dance

Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext. Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, - beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	Fachmethodische Arbeitsformen: - Improvisationskonzepte aus dem Bereich des Blues oder Jazz realisieren und präsentieren - Soloimprovisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren - Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör- wie auch Notentextanalyse - Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition bzw. Improvisation durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext - Recherche von Informationen - Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Fachübergreifende Kooperationen: - Mit dem Fach Geschichte: Bezugnahme auf historische Kontexte - Mit dem Fach Kunst: Vergleich von Strukturen in der Musik und auf Bildern (O. Coleman/ Pollock) - Mit dem Fach Religion bzw. Philosophie: interkulturelles Zusammenwachsen in einer globalisierten Welt Feedback/ Leistungsbewertung: - Schriftliche Übung - Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation - Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorietextes - Präsentation von Improvisations-darbietungen - Individuelle Kompositionsaufgabe (Bluesschema, Frage-Antwort-Prinzip) - Referate bzw. Portfolios	
--	---	--

EF Thema 3: Musik im Film (22 Stunden)

Verwendungen von Musik [Inhaltsfeld]

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen, • analysieren musikalische Strukturen • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, • stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz dar, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen. Konkret: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext, • erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen • stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.	Fachliche Inhalte: • Kompositorische Aspekte von Filmmusik (Cue-Sheet, evtl. mit Kameraeinstellungen, Verbindungskonzepte: Underscoring – Mood-Technik – Leitmotivtechnik) • Funktionen von Filmmusik (etwa Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung) • Musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung (s. Muu 11-13, 1983) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen: Ordnungssysteme • Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung • Melodik: Konsonanzen und Dissonanzen, Glissando • Harmonik: Cluster • Dynamik/ Artikulation: staccato und legato, Akzente, ritardando, accelerando Formaspekte • Anlehnung motivisch-thematischer Arbeit an filmische Erzählstrukturen (z. B. Sonatenhauptsatzform) Notationsformen • grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen Fachmethodische Arbeitsformen: • Höranalysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Formaspekte und Motivverarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen (Vertonung	Unterrichtsgegenstände: • Richard Wagners <i>Walkürenritt</i> im Film <i>Apocalypse now</i> • Musik im Film <i>Romeo und Julia</i> • Musik im Film <i>King Kong</i> (Max Steiner) • Musik im Film <i>Star Wars</i> (John Williams) • Anfangsszene aus dem Film <i>Wenn die Gondeln Trauer tragen</i> • Musik im Film <i>Titanic</i> (James Horner) • Musik im Film <i>Herr der Ringe</i> (Howard Shore) • Musik im Film <i>Shining</i> (u. a. Krzysztof Penderecki) • Musik im Film <i>2001 – A space odyssey</i> (v. a. Johann Strauß) • Musik im Film <i>Moderne Zeiten</i> (Charlie Chaplin) Literatur: • Kloppenburg, Josef: Konzepte der Verbindung von Musik und Film. In: Ders. (Hrsg.): Musik multimedial. Laaber 2000. S. 41-48. • Kloppenburg, Josef: Funktionen der Filmmusik. In: Ders. (Hrsg.): Musik multimedial. Laaber 2000. S. 48-56. • Maas, Georg: Aspekte der Komposition. In: Maas, Georg/ Schudack, Achim: Musik und Film – Filmmusik. Mainz 1994. S. 40-48.

Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, - erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext. Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten	einer Filmszene) - Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen - Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse Fachübergreifende Kooperationen: - Mit dem Fach Kunst: Vergleich von Strukturen in der Musik und auf (bewegten) Bildern Feedback/ Leistungsbewertung: - Bewertung von individuell angefertigten Höranalysen - Präsentieren von Gestaltungsergebnissen - Kontrolle der Musikhefter	
---	--	--

3 Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1.Q.

„Programm Musik und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, - formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, - stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen Konkret: - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.	Fachliche Inhalte - Sinfonie - Sonatenhauptsatzform - Bürgerliches Konzertwesen - Absolute Musik - Programmmusik - Neudeutsche Schule - Wagner: Musikdrama - Sinfonische Dichtung Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Melodisch-rhythmische Musterbildung - Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte - Formtypen: Sonatenhauptsatzform - Aufbau der Sinfonie - Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) - Motivstruktur, Themenformen Notationsformen - Traditionelle Partitur, Klaviernotation Fachmethodische Arbeitsformen - Motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse) - Lektüre von Sekundärtexten - Historische Recherchen - Abfassung von Rezensionen/ Leserbriefen aus einer historischen Perspektive Feedback/ Leistungsbewertung - Individuell angefertigte Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten - Erörterung fachspezifischer Fragestellungen - Referate zur bürgerlichen Musikkultur - Gruppenpräsentationen von Gestaltungsaufgaben	Unterrichtsgegenstände - Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201 - Beethoven: Sinfonien Nr. 2 oder Nr. 3 - Mussorgski: Bilder einer Ausstellung - Smetana: Die Moldau - Berlioz: Symphonie fantastique - Strauss: Till Eulenspiegel Weitere Aspekte - Vertonung von Bildvorlagen - Konzertbesuch Literatur Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen. Carl Dahlhaus: Die Idee der absoluten Musik

Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien, - stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen vor. Konkret: - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, - erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse - erörtern musikbezogene Problemstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer, und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext. Konkret: - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.		
--	--	--

GK Q1 2.Q.:**Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und Elektronische Musik (25 Stunden)**

(Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase)

Bedeutungen von Musik [Inhaltsfeld]

Inhaltliche Schwerpunkte

Ästhetische Konzeptionen von Musik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, - formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, - stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen Konkret: - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext - erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzepts unter Berücksichtigung formaler	Fachliche Inhalte - Musique concrete - Soundscape-Kompositionen - Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für Hip Hop und Techno - Djing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Aufhebung der Tonalität - Reduktion der musikalischen Mittel - Umgang mit musikalischen Traditionen - Einbeziehung außermusikalischer Elemente Fachmethodische Arbeitsformen - Partiturlesen - Grafische Notation - Höranalyse - Erstellen einer eigenen musique-concrete-Komposition Fachübergreifende Kooperationen - Musik und Kunst - Musik und Physik Feedback / Leistungsbewertung - mündliche Mitarbeit - Gestaltungsaufgaben (Eigenkompositionen) - Schriftliche Analyse - Hörübungen	Unterrichtsgegenstände - P. Schaffer: Etude aux chemins de fers - Kraftwerk: Das Modell, Numbers, Wir sind die Roboter, Autobahn - Rammstein: Das Modell - Coldplay: Talk - Stockhausen: Gesang der Jünglinge - Soundscape nach R. Murray Schafer: z.B. „Entrance to the Harbour“

Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien, Konkret: - entwickeln und bearbeiten Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, - erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse - erörtern musikbezogene Problemstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer, und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext Konkret: - erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.		
---	--	--

GK Q1 3.Q.**Thema gebunden an die Erprobung eines Konzert-Projektes der Oberstufe (15 Stunden)**

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase)

Verwendungen, Entwicklungen und Bedeutungen von Musik [Inhaltsfeld 1, 2, 3 oder Kombinationen davon]

Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte gebunden an das jeweilige Projektthema

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzepts unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien. Konkret: - entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse - erörtern musikbezogene Problemstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer, und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext	Fachliche Inhalte - Vokalpraktische Erprobungen - Instrumentalpraktische Erprobungen - Solovortrag und Zusammenspiel Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen: - Ordnungssysteme - Ordnungssysteme gebunden an das jeweilige Projektthema - Formaspekte - Formaspekte gebunden an das jeweilige Projektthema - Notationsformen - Notationsformen gebunden an das jeweilige Projektthema - Fachmethodische Arbeitsformen - Gestaltungsaufgabe (gebunden an das jeweilige Projektthema) - Präsentation von Gestaltungsergebnissen - Vergleichende Hör- und Notentextanalyse Feedback/ Leistungsbewertung - Vortragen der Gestaltungsergebnisse - ggf. auch Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung einer Vorlage	Unterrichtsgegenstände - Unterrichtsgegenstände gebunden an das jeweilige Projektthema Weitere Aspekte - Fachübergreifende Kooperation mit Literatur

Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.		
--	--	--

GK Q1 4. Q.**Existentielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater. Der Mythos von Orpheus und Eurydike**

(Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase)

Verwendungen von Musik/ Bedeutungen von Musik**Inhaltlicher Schwerpunkt**

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, - formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, - stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutungen von Musik - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. Produktion	Fachliche Inhalte - Die Orpheus-Sage - Die Anfänge der Oper in Florenz - Musikalische Mittel in Monteverdis L'Orfeo - Die Rolle des Librettisten - Die Glucksche Opernreform - Monodie, Rezitativ, Arie und basso continuo - Anlage einer Oper seria bei Händel - Oper in späteren Epochen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Melodische und harmonische Strukturen (Gestaltung des Wort-Ton-Verhältnisses, Verhältnis von Sprachmelodie, Diastematik und Intervallstruktur) - rhythmisch-metrische Gestaltung (die Rhythmik im Dienst der Sprache, Synkopen und Akzente im Rezitativ) - Formaspekte - Offene und geschlossene Form in Opernwerken, Arie, Rezitativ, Chor Fachmethodische Arbeitsformen - Notentextanalyse - Höranalyse - Analyse des Verhältnisses von Musik und Sprache - Musikpraktische Gestaltung einer Szene - Vergleich ästhetischer Positionen - Analyse musikalischer Quellen - Darstellung historischer Entwicklungen - Präsentation von Rechercheergebnissen Leistungsbewertung - individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten - szenische oder musikalische Nachgestaltungen - Komponisten-, Künstler- oder Epochenportraits	Unterrichtsgegenstände: - Weitere Opernwerke zur Thematik Liebe und Tod z.B. Der fliegende Holländer/ Tristan und Isolde/ Carmen

Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext - erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzepts unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter Konkret: - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.		
Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, - erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse - erörtern musikbezogene Problemstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer, und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext. Konkret: - erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik		

GK Q2 1.Q.**Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen (25 Stunden)**

(Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase)

Bedeutungen von Musik [Inhaltsfeld]

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, - formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik. Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzepts unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale	Fachliche Inhalte - Musikalische Zeichensprache - Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv - Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik - Dissonanzbehandlung - Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel - Formtypen (Passacaglia, Collage, Formen der Polyphonie) - Raumklang und Raumbezug - Wort-Ton-Verhältnis - Sprache als Klang- und Bedeutungsträger - Prosa- und Korrespondenzmelodik - Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen - melodische Muster - Konsonanz/Dissonanz - vokale und instrumentale Klangfarbe Formaspekte - Ostinato und Soggetto - Polyphone Satzstruktur Notationsformen - traditionelle Partitur, Klavierauszug fachmethodische Arbeitsformen - Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) - Interpretationsvergleich - Gestaltung von Textvertonungen (z. B. Kanon) Fachübergreifende Kooperationen - Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte	Unterrichtsgegenstände - Haydn: aus der „Schöpfung“ - Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“ - Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion - Bach: Präludium und Fuge h-Moll (BWV 544) - Crucifixus-Vertonungen in Messen - Schubert: Der Tod und das Mädchen - Schubert: Erbkönig Weitere Aspekte - Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung

- Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien. Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik - vertonen Texte in einfacher Form, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, - erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, - erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse - erörtern musikbezogene Problemstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer, und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf den Sprachcharakter von Musik - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich des Sprachcharakters von Musik	Feedback / Leistungsbewertung - individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten - Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation - Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation - Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	
---	--	--

GK Q2 2. Q.:**Thema gebunden an die Erprobung eines Konzert-Projektes der Oberstufe (15 Stunden)**

(Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase)

Verwendungen, Entwicklungen und Bedeutungen von Musik [Inhaltsfeld 1, 2, 3 oder Kombinationen davon]

Inhaltliche Schwerpunkte

- Inhaltliche Schwerpunkte gebunden an das jeweilige Projektthema

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Produktion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzepts unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien. Konkret: - entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Übergeordnet: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse - erörtern musikbezogene Problemstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer, und gestalterischer Prozesse in	Fachliche Inhalte - Vokalpraktische Erprobungen - Instrumentalpraktische Erprobungen - Solovortrag und Zusammenspiel Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen: - Ordnungssysteme - Ordnungssysteme gebunden an das jeweilige Projektthema - Formaspekte - Formaspekte gebunden an das jeweilige Projektthema - Notationsformen - Notationsformen gebunden an das jeweilige Projektthema - Fachmethodische Arbeitsformen - Gestaltungsaufgabe (gebunden an das jeweilige Projektthema) - Präsentation von Gestaltungsergebnissen - Vergleichende Hör- und Notentextanalyse Feedback/ Leistungsbewertung - Vortragen der Gestaltungsergebnisse - ggf. auch Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung einer Vorlage	Unterrichtsgegenstände - Unterrichtsgegenstände gebunden an das jeweilige Projektthema Weitere Aspekte - Fachübergreifende Kooperation mit Literatur

einem thematischen Kontext Konkret: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.		
--	--	--

GK Q2 3.Q.**Thema: Abiturvorbereitung (25 Stunden)**

(Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase)

Verwendungen, Entwicklungen und Bedeutungen von Musik [Inhaltsfeld 1, 2 und 3]

Inhaltliche Schwerpunkte

- Alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Didaktische und methodische Festlegungen	Anregungen für individuelle Gestaltungsspielräume
Alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion)	Unterrichtsgegenstände - s. Unterrichtsgegenstände in der Qualifikationsphase Fachliche Inhalte - s. fachliche Inhalte in der Qualifikationsphase Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen: - s. Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in der Qualifikationsphase Fachmethodische Arbeitsformen - s. fachmethodische Arbeitsformen in der Qualifikationsphase Feedback/ Leistungsbewertung - s. jeweilige Formen des Feedbacks/ der Leistungsbewertung in der Qualifikationsphase	Unterrichtsgegenstände - Unterrichtsgegenstände gebunden an das jeweilige Projektthema Weitere Aspekte - Simulation von mündlichen Abiturprüfungen

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 1. *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 2. *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 3. *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale

	Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.